

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero  
**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft  
**Band:** 2 (1888)

**Artikel:** Heraldik oder Wappenkunde  
**Autor:** Courvoisier, D.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-746630>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Heraldik oder Wappenkunde.

(Basler Volksblatt, 1888.)

Eine neue, oder vielmehr eine nach langer Veressenheit wieder erweckte Wissenschaft ist die Heraldik oder Wappenkunde. Die Geistesrichtung, die aus der französischen Revolution emporgewuchert war, hatte ebensowenig Sinn für Geschichte als für jede Art von Kunstform oder gar Symbolik. Der Sanskültismus, der den Strassburger Münsterthurm abwerfen wollte, weil er ein Aristokrat in der Architektur war durch seine Höhe wie durch sein Alter, konnte nichts ertragen, was von gestern oder cheyestern war, sein Symbol war die Eintagsfliege, wie er selbst eine solche war, sein Ideal die Plattheit, auf deren Böden die Geistesarmuth der Zeit ohne Beschämung durch eine größere Vorgeit sich tummeln und spreitzen konnte. Ein Biischen Schablone-Wissen bildet auf diesem Boden bis heute die Bildungs-Masse, die in jede Form sich gieszen lässt, für jedes Amt und jede Stellung genügt. Einem solchen Zeitgeist, dessen Ziel die ewigfeinerlichkeit war besonders auch jedes Wappen ein Aegerniss, als Zeichen einer Geschichte, als Sinnbild einer Individualität, die noch nicht im allgemeinen Froshmolluskensbrei unterzugehen Lust hat, als Kunstform, die über Zirkel und Sineal hinausliegt. Unsere Zeit enthält in allen angedeuteten Richtungen eine Reaction. Viele Schlagwörter und Phrasen, die einst alles beherrschten, haben ihre Zugkraft verloren, der Firniss und die Tünche haben ihren Vorzug vor dem Werk freithätiger Künstlerhand eingebüsst, und das Gestern ist wieder zu Ehren gekommen.

Das geistige Ringen dieser zwei gegensätzlichen Geistesrichtungen, von welchen die eine das Jahrhundert der Revolution beherrscht, die andere ein neues Jahrhundert einleitet, hat auch die Heraldik wieder nach oben gebracht mit all dem Form- und Gedankenreichthum, welche die Schlammfluth des Sanskültismus auf ewig begraben zu haben schien.

Communiqué par M. le D. Courvoisier, avocat, à Bienna.

### Les armoiries du Valais et de ses Dixains.

La planche du N. d'avril, contenant les armes des dixains du Valais parle de Lenk, c'est Liènk qu'il faut lire.